

Heute und Morgen



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

US-Wahl

Emotionen, Worte und Taten

Trumpp zu wählen sei das größtmögliche „F*** you all!“, das man dem „Establishment“ ausrichten könne, war häufig unter den Trump-Wählern zu hören. Und so war am Wahltag Zahltag für all jene, die seit Jahren von Journalisten und Sozialforschern aus akademischer Distanz als „bildungsferne Schichten“, „Globalisierungsverlierer“ oder „white trash“ beschrieben werden. Trump zu wählen war für viele ein Akt der Vergeltung für die permanente Schmach, zu den „Verlierern“ gerechnet zu werden. Wie im Falle des Brexits ist Trump das Ergebnis gesellschaftlicher Ungleichheit, eines nicht mehr stattfindenden sozialen Austauschs auf Augenhöhe. Im Moment der Vergeltung wird eine Gleichheit zwischen zuvor Ungleichem hergestellt.

Die liberalen Pioniere des Silicon Valley eröffneten mit den sozialen Medien eine Welt, die nur Bilder, hysterische Emotionen, kontrastierte Null oder Eins kennt – nun haben sie Trump bekommen. Blamiert haben sich auch die Big-Data-Spezialisten, die wie noch nie zuvor das Wahlvolk durchleuchtet haben und daraus nicht schlauer geworden sind als Trump, der ausschließlich nach seinen Instinkten handelte.

Vor allem aber ist Donald Trump das Produkt einer schizophrenen Realität liberaler Eliten. Sie predigen ihren Kindern die Werte der Gleichheit, Empathie und Rücksicht auf andere, ihr eigenes Leben ist aber durchzogen von Konkurrenzerfahrungen, Karrierismus und Egozentrik. Die Menschen spürten, dass Hillary Clinton nicht authentisch war; dass das, was sie sagte, dachte und fühlte, nicht eins war.

Ganz anders Trump, dessen rassistische und sexistische Äußerungen immer wieder aus ihm herausbrechen – und der damit stimmig blieb. Er konnte die harte Realität der amerikanischen Arbeiterschaft vor allem in seiner Sprache authentischer repräsentieren. Der Weg zurück wird lang sein für die Demokraten. Eine Erneuerung wird nur gelingen, wenn es Führungspersönlichkeiten gibt, deren Emotionen, Worte und Taten eine stimmige Einheit bilden und die es verstehen, zwischen den Lebenswelten der digitalen Eliten und der Industriearbeiterschaft eine neue Brücke zu bauen.



Was meinen Sie?

Schreiben Sie mir bitte:

h.katzmaier@fas-research.com



**Gleichheit, Empathie
und Rücksicht? Die
Wähler spürten, dass
Hillary Clinton nicht
authentisch war**